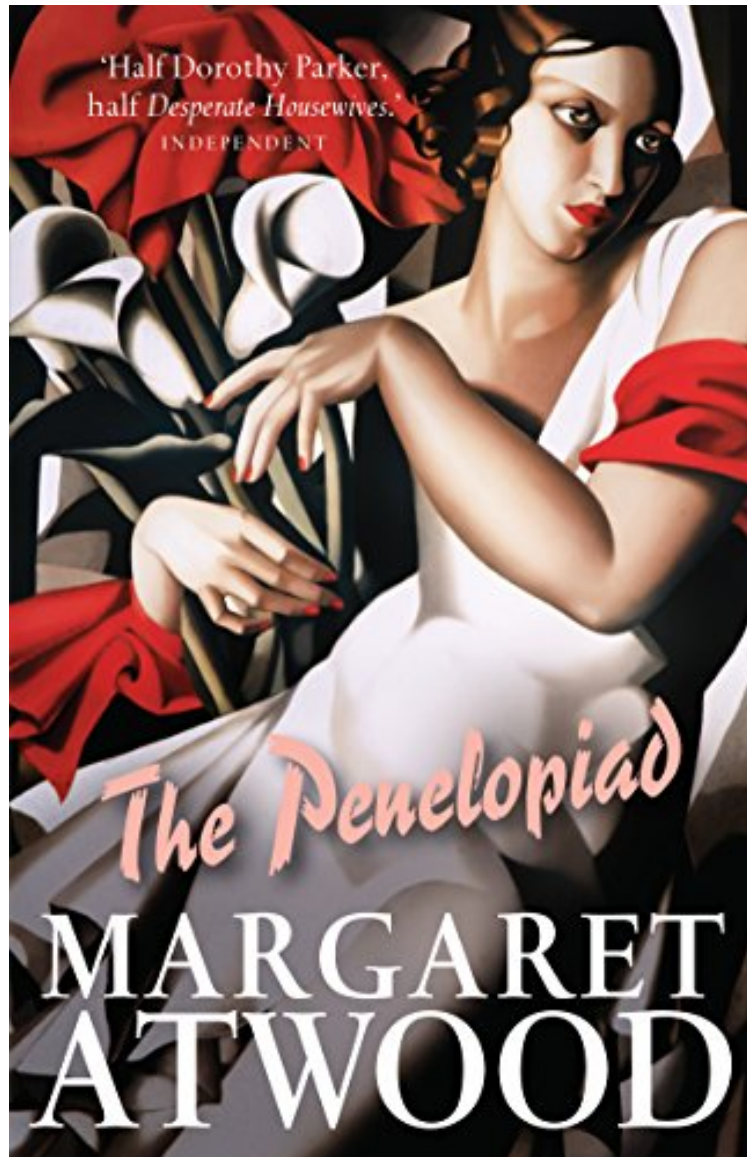


[Free read ebook] The Penelopiad: The Myth of Penelope and Odysseus (Canongate Myths series)

The Penelopiad: The Myth of Penelope and Odysseus (Canongate Myths series)

Von Margaret Atwood
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #146959 in eBooksVerffentlicht am: 2003-10-31Erscheinungsdatum:
2005-10-21File Name: B002VNFNGA | File size: 24.Mb

Von Margaret Atwood : The Penelopiad: The Myth of Penelope and Odysseus (Canongate Myths series) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Penelopiad: The Myth of Penelope and Odysseus (Canongate Myths series):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Lge

und die Liebe - in den Zeiten des Krieges Von David Gray Auf dem Cover der englischen Ausgabe dieses Buchs wird ein Kritiker zitiert, welcher Atwoods "Penelopiade" mit den angeblich verzweifelten Hausfrauen einer berühmten Fernsehserie verglich. Der Vergleich ist natürlich unangebracht. Atwoods Buch ist schlicht und ergreifend, witziger, schneller, trübseliger und in seinen Aussagen bissiger, als jede TV Serie, das heutzutage überhaupt sein könnte. Dieses Buch ist ein Buch über die Liebe und die Liebe in Zeiten des Krieges. Zwar ist es ein kalter Krieg, der hier behandelt wird - dennoch ist es ein Krieg. Seine Schlachtfelder: die Kichen und Scheuern, die Stie und Schlafzimmer des Königreichs von Ithaka, belagert von den Horden zynischer Freier, entschlossen sich der klugen Königin Penelopes zu bemächtigen. Die es zwar offensichtlich längst aufgegeben hat, auf ihren abenteuerlustigen Gatten Odysseus zu warten, sich aber dennoch halsstarrig dagegen strübt ihr Schicksal anzunehmen und endlich einen der verfressenen und ungehobelten Freier, die wie die biblische Heuschreckenplage in Penelopes Haus und Hof einfielen, zu ehren. Wie in jedem Krieg sind auch in diesem Opfer zu beklagen. Doch dass es ausgerechnet erst nach dem Ende jenes kalten Krieges zu einem Akt höchster Grausamkeit und himmelschreiender Ungerechtigkeit kommt - und kommen muss - beschreibt Margaret Atwood hier in einer schon beinahe aufreizend kühlen Präzision. Allein das würde dieses kleine Buch zu einem Meisterwerk gestempelt haben. Doch erlaubt uns Atwood eben jenen letzten Akt hoher Grausamkeit nach dem Ende des Krieges, auch als Analogie für jene so berühmte Weisheit von der Wahrheit als erstes Opfer jedes Krieges zu lesen. Die Liebe und die Liebe - in den Zeiten des Krieges. Selten zuvor und wie zu erwarten ist, noch seltener nach Margaret Atwood wird man einen Text finden, der diese beiden wohl größten Themen der Literatur derart gekonnt behandelt. Was es auszusetzen gibt an diesem Buch? Nichts. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bewährt gut geschrieben, neue Aspekte Von Schwarzwaldmadel Margret Atwood beleuchtet die bekannte Geschichte von Odysseus Heimkehr aus einer neuen Perspektive. Mit verschiedenen Mitteln, einschliesslich der Verwendung eines antiken Chores macht sie insbesondere auf das Schicksal der 12 aufgeknüpften Mägde aufmerksam - ein Detail, über das ich sonst einfach hinweggelesen hatte. Schon alleine dafür lohnt sich das Lesen! Im Vergleich zu Inge Merckels "Eine ganz gewöhnliche Ehe" deutlich reduzierter, was die Ausarbeitung der Personen, Vorkommnisse und der Beziehung zwischen Odysseus und Penelope angeht. Die beiden Bücher sind nicht vergleichbar, beide unbedingt empfehlenswert, und auch die Odyssee noch einmal neu zu lesen oder zu bedenken. Und natürlich auch eine gute Reiselektüre für einen Besuch vor Ort. 0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. drei Von eva dringel-techtes ist alles klaglos und wie gewünscht schnell vor sich gegangen, danke vielmals mehr gibts dazu nicht zu sagen danke

Kurzbeschreibung For Penelope, wife of Odysseus, maintaining a kingdom while her husband was off fighting the Trojan war was not a simple business. Already aggrieved that he had been lured away due to the shocking behaviour of her beautiful cousin Helen, Penelope must bring up her wayward son, face down scandalous rumours and keep over a hundred lustful, greedy and bloodthirsty suitors at bay... Pressestimmen Half-Dorothy Parker, half-Desperate Housewives. * * Independent * * As potent as a curse. -- Lucy Hughes Hallett * * Sunday Times * * Atwood takes Penelope's part with tremendous verve... she explores the very nature of mythic story-telling. -- Mary Beard * * Guardian * * Atwood's typical wit and vim on fine display: with the late maids providing a Greek chorus, Penelope swoops across the centuries to pithily slate her cousin Helen of Troy, judge Odysseus and even provide a feminist viewpoint of which Homer could nary have dreamt. * * Observer * * Pragmatic, clever, domestic, mournful, Penelope is a perfect Atwood heroine. -- Sam Leith * * Spectator * * Pressestimmen "Homer's Odyssey is not the only version of the story. Mythic material was originally oral, and also local - a myth would be told one way in one place and quite differently in another... "I've chosen to give the telling of the story to Penelope and to the twelve hanged Maids. The Maids form a chanting and singing Chorus which focuses on two questions that must pose themselves after any close reading of The Odyssey: what led to the hanging of the maids, and what was Penelope really up to? The story as told in The Odyssey doesn't hold water: there are too many inconsistencies. I've always been haunted by the hanged maids; and, in The Penelopiad, so is Penelope herself." From Margaret Atwood's Introduction to The Penelopiad